

Bildstock erinnert an Pfarrersmord

FESTGOTTESDIENST Am Sonntag wird auf der „Plattn“ nördlich von Niederhofen ein neues Marterl eingeweiht.

NIEDERHOFEN - Der Name des Toten ist unbekannt, die genauen Umstände seines Todes sind es auch. Dennoch steht fest: Irgendwo auf dem Weg von Oberhochstatt nach Weiboldshausen ist der Mann ums Leben gekommen. Man schrieb das Jahr 1570 und er war Pfarrer. Nun wird ein Bildstock zu seinem Gedenken eingeweiht.

Dazu wird am Sonntag, 31. Juli, um 10 Uhr auf der Hochfläche, genannt „Plattn“, nördlich von Niederhofen ein ökumenischer Gottesdienst mit dem Oberhochstatter Pfarrer Reinhold Friedrich und seinem katholischen Amtsbruder, dem Weissenburger Dekan Konrad Bayerle, gefeiert. Besonders eingeladen ist auch die Kirchengemeinde Weiboldshausen, wo am Sonntag kein Gottesdienst stattfindet.

Für die Feier sind Bänke vorhanden, wer will kann auch seine eigene Sitzgelegenheit mitbringen. Für Schatten sorgen Schirme, Gesangbücher sind mitzubringen. Die Zufahrt ist per Auto möglich. Parkmöglichkei-

ten bestehen am Wegrand. Man kann aber natürlich auch das Fahrrad nehmen oder zu Fuß kommen. Nach dem Gottesdienst wird es einen Imbiss geben, für den Reinhold Friedrichs Gattin Rosi samt ihrem Team sorgen wird. Bis Mittag soll die Veranstaltung ausklingen.

Für den musikalischen Rahmen wird der Posaunenchor Oberhochstatt-Weiboldshausen sorgen. Dass gerade die Bläser aus diesen beiden Orten heutzutage einen Chor bilden, hatten in diesem Fall eine gewisse Symbolkraft. Im Pfarrarchiv Oberhochstatt Nummer 64 ist überliefert, dass der namenlose Pfarrer, an den bisher unweit des Bildstockstandorts ein Findling mit einer Aufschrift erinnert, auf dem Rückweg von Oberhochstatt nach Weiboldshausen beraubt und erschlagen wurde.

Der Grund für den Überfall ist bis heute unklar. Fest steht, dass es nach der Einführung der Reformation nicht genug evangelische Pfarrer gab, daher betreute der Weiboldshausener Geistliche Niederhofen, Kehl und



Auf der „Plattn“ nördlich von Niederhofen wird das neue Marterl eingeweiht. Es soll ein Kraftort und ein ökumenischer Verweilplatz entstehen. Der Lageplan zeigt den Standort, an dem auch der Gottesdienst gefeiert wird.

Oberhochstatt mit. Als er überfallen wurde, war er auf dem Rückweg von einem Gottesdienst in Oberhochstatt.

Näheres wird Uli Heiß, Vorsitzender des Heimatvereins Oberhochstatt-Niederhofen-Kehl, bei der Einweihung berichten. Der Verein hatte die Idee zu dem Bildstock, finanziert wird das Projekt aus Mitteln der Kir-

chengemeinde, des Amtes für Ländliche Entwicklung und des Heimatvereins. Fertiggestellt wurde das Marterl in den vergangenen Tagen bei Natursteine Kittsteiner in Weissenburg.

Neben dem Bildstock werden zwei Ruhebänke aufgestellt. So soll ein Verweilplatz und ein Kraftort entstehen, von dem aus man einen wunderbaren Blick auf die Niederhofener

Bucht und Oberhochstatt hat, schildert Pfarrer Friedrich. Es soll aber auch neben dem Rastplatz an der Hirschsringquelle, wo im vergangenen Jahr ein auf dem Jura viel beachteter ökumenischer Gottesdienst gefeiert wurde, „ein Ort für schöne Veranstaltungen werden, um die Ökumene voranzutreiben“, sagt der Geistliche.

rr

WT 28.7.22

NACHRICHTEN IN ALLER KÜRZE

Abendsegen zu den Ferien

ELLINGEN - „Alles hat seine Zeit“ lautet die Überschrift zum Abendsegen am Sonntag, 31. Juli, in Ellingen. An diesem Wochenende beginnen die Sommerferien und viele werden sich zu kleinen und größeren Reisen auf den Weg machen. In früheren Zeiten war es ein guter Brauch vor dem Aufbruch zu fernen Zielen, ausdrücklich um den Segen Gottes zu bitten. Dieser Gottesdienst um 19 Uhr in der evangelischen Christuskirche in Ellingen nimmt als Reise-Abendsegen dieses Anliegen wieder auf.